

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellen und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Ausföhrten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und handwirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 12.

Donnerstag, den 27. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag.

In diesem Jahre feiern wir den Geburtstag unseres geliebten Kaisers mit besonderer Bewegung. Wir denken an das große Unternehmen, das im fernen Ostasien zu Deutschlands Ehre und Wohlfahrt in begonnen worden und freuen uns, daß das verfloßene Lebensjahr das unermüßliche Streben unseres Kaisers nach Sicherung und Wehrung des Reiches mit so herrlichem Gelingen gekrönt hat. So blicken wir auch mit freudiger Zuversicht in die Zukunft und erhoffen von der stolzen Fahrt der deutschen Flotte nach China, an deren Spitze unser Kaiser seinen einzigen Bruder ausgesandt hat, die friedliche und glorreiche Festigung deutscher Macht im Osten. Wir wissen, daß es unseres Kaisers eigenster Gedanke ist, der deutschen Flagge zur See eine gebietende und des deutschen Namens würdige Stellung zu erringen. In unserer Zeit, da die Welt unter dem Zeichen des Verkehrs steht, ist kein Gedanke berechtigter als der, Deutschlands Antheil an den Weltverkehr durch den Ausbau der deutschen Seemacht zu sichern und zu fördern. Und darum wünschen wir unserm Kaiser fürs neue Lebensjahr aus vollem Herzen Glück zu seinem Wirken für die deutsche Flotte und die deutsche Macht.

Noch beschränkt sich unser Wunsch und unser Gebet nicht auf diese gegenwärtig im Vordergrund der Ereignisse stehende Angelegenheit. Wir verehren in dem Haupte, das Gott der Herr unserm Volke gesetzt hat, den Schirmherrn aller heiligen Güter unseres Vaterlandes, den Landesvater, dessen Fürsorge das Gedeihen aller Stände, der Frieden und der Fortschritt nach innen und außen anvertraut ist. Wir fühlen uns dem echt deutschen Herren, der seine Pflichten mit dem Ernst und der Treue des rechten Hohenzollern übt, in persönlicher Treue und herzlicher Anhänglichkeit verbunden. Wir wünschen unserm Lande Glück dazu, daß Gottes Gnade über unserm Kaiser und seinem Hause im vergangenen Jahre freundlich gewaltet und ihm wie der hohen Frau an seiner Seite und der blühenden Schaar der kaiserlichen Kinder Gesundheit und Kraft verliehen hat. Wir erstehen für den Kaiser und sein Haus an diesem Tage den Segen von oben auch für das neue Lebensjahr, und geloben ihm Treue in guten und bösen Tagen. Denn die beste Art, Kaisers Geburtstag zu feiern, besteht darin, daß jeder deutsche Mann an diesem Tage in Dankbarkeit und Freude das Gelübde erneuert: Allezeit mit Gott für Kaiser und Reich!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Freitag beginnende Geflügelausstellung wird mit zu den bisher bestbesichtigtesten zählen. Besonders die Abtheilung „Wassergeflügel“ war noch nie so reich ausgestattet, wie es heuer der Fall sein wird. Sind doch nicht weniger als 22 Stämme Enten und dazu 4 Stämme Gänse angemeldet. Aber auch an dem gadernden Volk der Hühner wird kein Mangel sein, denn 150 Stämme sollen die schmucken Eßentüßigen, letztere alle Eigenthum des Geflügelzüchtervereins, bevölkern. Die verschiedensten Rassen werden vertreten sein, wie 3 Stämme Cochins, 3 Brahmans, 16 Langshan, 8 Plymouth Rocks, 1 Dorking, 7 Spanier, 10 Andalusier, 11 Minorcas, 1 Malayen, 21 Italiener, 13 Hamburger, 1 Holländer, 1 japanische Seidenhühner, 1 Paduaner, 2 Kreuzung, 24 Bantams, 1 Perlhühner, sowie 1 Trutzhühner. Weiter wird unter den 200 Paar Tauben ebenfalls ein jeder Liebhaber dieser Spezies seine Lieblingsorte vertreten finden, mag er sich nur umschauen unter den Kröpfen, Cariers, Numern, Wagbetten, Walfeltern, Hühnerschreden, Modensern, Pfau-, Trommel- und Farbentauben, Indianern, Mövchen u. a. m., die alle vertreten sein werden. Aber auch zahlreiche Preise winken den Ausstellern. Außer den üblichen 1., 2. und 3. Preisen haben noch Ehrenpreise ge-

stiftet: Graf von Königsdorff einen auf den besten Stamm Kugelflügel eigener Zucht, der Verein selbst je einen auf Hühner und Tauben, Ernst Weinhold-Obercarsdorf je einen auf den besten Stamm Minorca, Spanier, Silberprentel und Holländer Kröpfen und Emil Weinhold je einen auf Hamburger Schwarzlad und Schwarzschnippen. Hoffentlich wird auch der Besuch, der reichen Ausstellung angemessen, ein recht guter werden, wozu die langersehnte Schlittenbahn, die man endlich nun begrüßen kann, besonders beitragen wird.

Theater. Seltzam, endlich einmal ein feines, gutes Lustspiel, wie es „der Bälchenfresser“ anerkannter Maßen ist, ein Stück, welches auch im Rahmen einer kleineren Bühne mit den ihr zu Gebote stehenden Kräften gut aufgeführt werden kann und trotzdem — ein fast leeres Haus. Man sollte meinen, der Titel des Stückes hätte schon einige Anziehungskraft ausüben sollen und es ist wirklich kein Kompliment für das sonst so theaterfreundliche hiesige Publikum, das die Dilettanten-Vorstellungen fast ausnahmslos bis auf den letzten Platz füllt, an einem solchen Abend die strebsame Direktion der Lange'schen Truppe gänzlich im Stiche zu lassen. Wir enthalten uns deshalb auch einer speziellen Besprechung und können nur betonen, daß die Truppe den früheren in keiner Weise nachsteht und daß gerade am Dienstag Abend fast alle Rollen gut, die Damenrollen insbesondere recht gut besetzt waren. Auch die sehr anständigen und reichhaltige Garderobe macht den günstigsten Eindruck. Möge sich die Direktion nicht entmuthigen lassen und fortfahren weiter gute Lustspiele zu bieten, wofür sie hoffentlich recht bald die gebührende Anerkennung in Gestalt eines vollen Hauses erntet.

Am morgenden Donnerstag, zu Kaisers Geburtstag, werden die Postanstalten die Schalter im Verkehr mit dem Publikum wie an Sonntagen geöffnet halten.

Der König und Prinz Georg bezogen sich mit einigen Kavaliern am 24. Januar früh 6 Uhr 40 Minuten nach Buischmühle bei Schmiedeberg, um im Schmiedeberger Revier auf Hochwild zu jagen. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte nachmittags 5 Uhr 50 Minuten.

Zu den sogenannten kleinen Mitteln, um namentlich den kleinen Landwirth den Geld zu ersparen, sind auch die Besätze von Düng- und Futtermitteln aller Art in ganzen Wagenladungen zu rechnen. Die Vortheile bei derartigen Wagenladungen sind so bedeutend, daß, wenn mehrere Landwirth sich zu einem derartigen Besätze vereinigen, für den Einzelnen ein namhafter Gewinn herausspringt, gegenüber den Preisen, welche sich die Händler im Einzelverkauf zahlen lassen. Wie sich derartige Sammelladungen für eine oder mehrere beisammenliegende Ortschaften billiger bewerkstelligen lassen, darüber wird der Geschäftsführer der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen am Sonnabend, den 29. Januar 1898, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zu Sunnersdorf eingehend Vortrag halten, zu dem der Zutritt jedem Interessenten unentgeltlich freisteht.

Hörsdorf—Edele Krone, 23. Januar. In der hiesigen königl. Oberförsterei wurde heute Seiten des Herrn Oberförstellers Littmann in Grillenburg dem Walbarbeiter Heinrich Kummer aus Selfersdorf im Beisein seiner Vorgesetzten und einiger Kameraden das ihm verliehene tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit feierlich überreicht.

Reinhardtsgrimma. Die vom Schulorban erfolgte Wahl des bisherigen Hilfslehrers in Dirlitz, Herrn Carl Ernst Neumann, zum 2. ständigen Lehrer in Reinhardtsgrimma, ist vom königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bestätigt worden.

Glashütte. Am vergangenen Sonntag Abend hielt Herr Lutz Hörsdorf im Gasthof „zum goldenen Glas“ einen populär-astronomischen Vortrag über

„unser Weltall“. Der lebendig gehaltene, für ein Laienpublikum bestimmte Vortrag hat die Anwesenden hoch befriedigt, besonders da die Ausführungen des Redners durch überaus schöne und scharfe Bilder eines Skioptikons erläutert wurden. Der Redner erklärte nach einer längeren Einleitung die Erscheinungen auf der Sonnenoberfläche, führte dann die Mondoberfläche in der verschiedenartigsten Beleuchtung und in verschiedener Vergrößerung vor, um endlich die Blicke der Zuhörer auf das Weltall zu lenken, auf die Milchstraße, die Kometen, Meteore, Sternschnuppenschwärme. Der Redner verstand bis zuletzt zu fesseln, und führt schließlich noch ein Planetarium vor. Lebhafter Beifall lohnte Herrn Lutz, dessen populäre Vorträge hiermit den Vereinen auf das Angelegentlichste empfohlen werden können.

Glashütte. Das königliche Amtsgericht in Lauenstein hat die im Schlosse Lauenstein bisher innegehabten Räumlichkeiten wegen immer mehr sich zeigender Unzulänglichkeit derselben gekündigt. Es macht sich nun der Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes notwendig, zu welchem der jetzt zusammengetretene Landtag die Mittel zu verwilligen hat. Bei dieser Gelegenheit wird nun von hier aus dem Landtag eine Petition zugehen, die um die Verlegung des königl. Amtsgerichts von Lauenstein nach Glashütte bittet. Hierzu ist zu bemerken, daß Glashütte die weitaus größte Gemeinde im Amtsgerichtsbezirk ist und allein $\frac{1}{3}$ der Seelenzahl desselben besitzt, daß weiter durch die hochentwickelte Industrie (Uhrenbau, mechanische Werkstätten, Holzwaaren) das Amtsgericht von hier aus verhältnismäßig mehr belastet ist, als von allen anderen Orten des Bezirks und zwar mit etwa $\frac{1}{3}$ aller Fälle, so daß schon jeden Monat ein Gerichtstag in Glashütte selbst abgehalten wird. Ferner ist der Besuch eines Termins in dem 14 km entfernten Lauenstein immer mit großem Zeit- bez. Geldeaufwand verknüpft, da ein solcher Termin selten so günstig gelegt werden kann, daß der nächste Zug schon wieder zur Heimfahrt zu benützen ist. Die Hälfte der jetzt zum Amtsgerichtsbezirk Lauenstein gehörigen Ortschaften bez. Seelenzahl hat bessere Verbindung mit Glashütte, als mit Lauenstein, die oberen Ortschaften sind wohl am besten mit zum (bis jetzt kleinsten) königlichen Amtsgericht Altenberg zu schlagen, während andererseits die Amtsgerichte in Dippoldiswalde und Birna entlastet werden könnten; so haben die Orte Niederschlottwitz, Hausdorf, Sunnersdorf, Ragen, Hörsdorf, Liebstadt, Derschlotwitz u. s. w. sehr bequeme und bedeutend kürzere Verbindung mit Glashütte, während jetzt z. B. nach den Amtsorten Wagnersdorf theilweise bis zu 23 km zurückzulegen sind. — Die Petenten geben sich der Hoffnung hin, daß die königl. Regierung diese triftigen Gründe anerkennen und in eine Verlegung des königl. Amtsgerichts nach Glashütte willigen wird, umso mehr, als durch den Bau der Müglitzthalbahn die Verkehrsverhältnisse ganz andere geworden sind, und für den mittleren Theil des Müglitzthales jetzt Glashütte der Mittelpunkt des Verkehrs ist.

Röthenbach. Auf einer kommunalen Waldparzelle wurde ein seit kurzem vermischter Gutsbesitzer mit gefalteten Händen erhängt aufgefunden. Derselbe erlitten schon längere Zeit schweremüthig und hat sich ohne Zweifel selbst entleibt.

Dresden. Die Zweite Kammer beschäftigte sich am 23. Januar mit der Schlussberatung über das königl. Dekret Nr. 7., den Entwurf eines Gesetzes behufs Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt betreffend. Das Gesetz wurde in der von der Gesetzgebungsdeputation (Berichtskammer Herr Abg. Dpiz) im Einverständniß mit der Regierung vorgeschlagenen Fassung von der Kammer einstimmig angenommen, nachdem die Herren Abgg. Cräwell, Uhlmann und Kostosky zum Gegenstande gesprochen hatten.

Am 25. Januar hielten beide Kammern Sitz-

urgen ab. Die Erste Kammer bewilligte noch der Regierungsvorlage die Titel 84 bis 89 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherungsvorschriften, Vermeidung der Lokomotiven, Tender und der Personen- und Güterwagen, Ausrüstung von Lokomotiven und Tendern mit Luftdruckbremsen, Erbauung von Heizhausständen für Lokomotiven, sowie von Aufstellgleisen für leere Güterwagen betreffend (Berichterstatter Hr. Kammerherr Frhr. v. Hind). Es sprachen zu Titel 84 und 87 Hr. Kammerherr v. d. Planitz, dem Staatsminister v. Wohldorff erwiderte, zu Titel 86 Hr. Rittergutsbesitzer Hempel.

Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer stand zunächst die Schlussberatung über das Königl. Dekret Nr. 16, den Entwurf eines Gesetzes, den Ertrag von Wildschäden und die Rechtsfähigkeit der Jagdgenossenschaft betreffend. Auf Antrag der Gesetzgebungsdeputation (Berichterstatter Hr. Abg. Dr. Kühlmorgen) genehmigte die Kammer den Gesetzentwurf in der von der Ersten Kammer angenommenen Fassung, nachdem zu dem Gegenstande außer Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Meißel die Herren Abgg. Dr. Schill, Härtwig, Opitz und Vizepräsident Dr. Streit gesprochen hatten. Hierauf ließ die Kammer die Petitionen des Stickers Gottlieb Eisenschmidt in Ranspach wegen Schadenersatzansprüchen, des Landesverbandes der sächsischen Tischler- und Fleischerbesitzer in Chemnitz um Verleihung der Gemeindefunktionseigenschaft, des Bürstenfabrikanten Gustav Schneider in Wildenan und Gen., die Abhaltung von Übungen der dortigen Pflichtfeuerwehr an Sonn- und Festtagen betreffend, und des Bergvogts a. D. Gottfried Heinrich Klein aus Cosselbaude um Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung auf sich beruhen. Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Dabritz, Crüwell, Heymann und Voßmann.

Großvoigtsberg. Am 24. Januar Abends wurde unser Dorf durch die Nachricht von einem grausigen Mord alarmiert. Die auf dem Reichenbacher Rande, ganz allein in ihrem Häuschen wohnende ca. 60 Jahre alte, verwitwete Köhlerin ist ermordet worden. Dieselbe war am Sonntag und Montag von den Angehörigen und Nachbarn nicht gesehen worden. Dies fiel auf und veranlaßte die behördliche Deffnung und Durchsuchung der Wohnung. Durch Blutspuren im Zimmer wurde sofort Mordverdacht erregt und nach langem Suchen fand man den Leichnam im Backofen vor. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Die Untersuchung ist im Gange.

Köschelbroda. Hier fand man, nach gewalttätiger Deffnung der Stubentüre, den 82 Jahre alten ehemaligen Buchhalter Buch, den seine Hausgenossen seit mehreren Tagen nicht gesehen hatten, neben seinem Bette todt vor; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Buch war eine durch seine Freundlichkeit Jedermann bekannte Persönlichkeit. Er lebte von einer sehr geringen Altersrente; nichts vermochte ihn zu bewegen, selbst das kleinste Geschenk je anzunehmen, auch von seinen nächsten Verwandten nicht, lieber starb und hungerte der alte Mann tagelang, als daß er Wohlthaten irgend welcher Art annahm, mochten sie auch in noch so unauffälliger Weise ihm zugebracht sein.

Pirna. Ein erheblicher Schiffsunfall ereignete sich am vergangenen Sonnabend Nachmittag in der 5. Stunde bei Pirna, indem ein in der Fahrtrinne des Stromes gegenüber vom Cospitzer Winterhafen liegender Bagger Kahn plötzlich Wasser hobte und auf Grund sank. Der Kahn war fertig geladen und sollte abschwimmen, doch der in Folge des starken Sturmes hervorgerufene Wellenschlag war so stark, daß die auf dem Rahne befindlichen Leute das hineingeworfene Wasser durch Herausköpfen nicht bewältigen konnten und das Fahrzeug in Folge dessen unterlief. Den Mannschaften gelang es, sich an das Ufer zu retten. Am Sonntag gelang es, den Kahn aus der Fahrtrinne zu entfernen. Der Dampfer „Dora“ der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde am vergangenen Mittwoch oberhalb der Nordwestbahnbrücke bei Tetschen durch Aufsahren auf Steine led und sank.

Meißen. Die ihrer Vollendung entgegengehende Johannis-Kirche zu Gölln verspricht eine der schönsten und eigenartigsten Kirchen Sachsens zu werden. Die Mittel zur Ausschmückung des Triumphbogens durch ein vom Dresdner Maler Cascha Schneider noch in diesem Jahre auszuführendes Freskogemälde sind bewilligt worden. Um die Kirche als eine Johannis-Kirche zu kennzeichnen, lehnt sich die Ausschmückung von Altar und Kanzel an Aussprüche des Evangeliums und der Briefe Johannis an; das Wandgemälde am Triumphbogen aber wird auf Grund der Offenbarung Johannis die Anbetung Christi im Himmel und auf Erden darstellen.

Leisnig. Der Rath hat beschlossen, die am

1. Juli freiwerbende Schuldirektorstelle mit 3000 Mk. Anfangsgehalt und 4000 Mk. Höchstgehalt bei Alterszulagen von 200 Mk. nach je 3 Dienstjahren auszusreiben.

Cospitz. Eine aufregende Messer-Affaire hat sich am Sonnabend Abend hier abgespielt. Der Seilergehilfe Hermann Balisch aus Neuhaus in Böhmen, welcher in der hiesigen Dampfkesselfabrik zum letzten Sonnabend in Arbeit stand, war mit dem Werkführer J. daselbst, einem Berliner, in Wortwechsel gerathen. Balisch, der einen schauerhaften Skandal provoziert und der Aufforderung seiner Logiswirthin, deren Wohnung zu verlassen, nicht Folge leistete, wurde schließlich von dem Werkführer J., der mit ihm die Wohnung theilte, zwangsweise entfernt. Hierauf hat Balisch dem Genannten auf der Haustreppe 3 Messerstücke beigebracht, von denen einer die Brust traf und als sehr gefährlich betrachtet werden muß. Der Verletzte, welcher ziemlichlichen Blutverlust hatte, wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Noch am Sonnabend Nachts gegen 12 Uhr konnte der Messerheld festgenommen werden.

Groißsch. Die für unsere Stadt so wichtige Schuhwaarenindustrie scheint unter der Ungunst dieses Winters stark zu leiden. In den letzten Wochen sind allein in neun verschiedenen Orten 14 Schuhfabriken in Konkurs gerathen, während die Zahl der Konkurse der Schuhhändler weitaus größer ist. Im ersten Falle leiden die Arbeiter natürlich durch die entzogene Arbeitsgelegenheit, während auch die Fabrikanten oft einen Theil ihres Nutzens schwinden sehen.

Tagesgeschichte.

Zur Deckung des Fahrräderbedarfs der Armee hat sich die Militärverwaltung endgiltig dafür entschieden, daß eine eigene Fabrikanlage zur Herstellung der Fahrräder nicht errichtet werden soll, sie werden vielmehr von Privatfabriken bezogen. Die Reparaturen dagegen werden militärischerseits besorgt.

Altenburg. Das Bauernreiten betreffend, erläßt der Festauschuss folgende Bekanntmachung: 1. Das Bauernreiten, für welches bis jetzt schon über 250 Anmeldungen eingegangen sind, findet — voraussichtlich Mitte Februar — auch bei ungünstigem Wetter statt. Wir setzen bestimmt voraus, daß in Rücksicht auf solches Niemand von der Theilnahme zurücktritt. 2. Sämmtliche Theilnehmer, auch die Reiter der Wagen, haben die Altenburger Nationaltracht zu tragen, hierzu die Männer Kappe oder Spenger und Hut. 3. Die Tracht muß von den Theilnehmern selbst beschafft werden. 4. Pferde und Wagen sind gleichfalls von den Theilnehmern zu stellen. Es werden nur Zweispänner zugelassen, doch dürfen sowohl vier- als zweispännige Wagen benutzt werden. 5. Sämmtliche Pferde und Wagen sind nach Geschmack und Belieben der Besitzer zu schmücken; es wird aber erwartet, daß jedes Pferd mindestens einen Koppsputz von belebiger Farbe trage und alle Wagen mit Blumen oder Kleistig decorirt werden. 6. Außer den Hornetjungfern und den Frauen in Haube wird auch jungen Mädchen und Frauen, welche das Kopftuch tragen, gestattet, am Zuge theilzunehmen. 7. Am Tage des Bauernreitens wird im „Preussischen Hofe“ zu Altenburg ein Festball abgehalten werden, zu welchem die Theilnehmer am Zug freien Zutritt und noch je ein Freiticket erhalten.

Aus dem Rheingau. Nicht uninteressant dürfte für manchen Leser die amtlichen Auszeichnungen über die letzte Weinernte sein. Im ganzen Rheingaukreis wurden geerntet 35770,50 Hektoliter. Unter diesen befinden sich 35249,40 Hektoliter Weißwein und 521,10 Hektoliter Rothwein. (Besterer wurde zum größten Theil, nämlich 467 Hektoliter in Ahmannshausen gezogen.) Die Größe des mit Reben bepflanzteten Geländes des Kreises beträgt 2231,35 Hektar, wovon gegenwärtig 1773,70 im Ertrag stehen. Mit Riesling sind bepflanzt 1180,73 Hektar, mit Oesterreichern 187,74 Hektar und mit gemischten Traubensorten 339,25 Hektar, sodas also mit weißen Trauben 1745,97 Hektar bepflanzt sind. Die Fläche der mit rothen Trauben bepflanzteten Felder beträgt 27,10 Hektar. Der Quantität nach wurden geerntet zwischen 1/2 und 1/3 Herbst. Die Qualität war theils gut, theils mittel. Danach waren auch die im Herbst erzielten Preise recht verschieden. Während beispielsweise in Rüdesheim das Stück (1200 Alter) mit 900 bis 1000 Mk., in Nauenthal mit 800 bis 1200 Mk. bezahlt wurde, wurden in Lorchhausen für das gleiche Quantum nur 480 Mk. erzielt. Die größte Weinbergsgemarkung hat Lorch mit 228 Hektar, auf denen 4680 Hektoliter Wein geerntet wurden. In zweiter Reihe steht Winkel mit 3152 Hektolitern. Daran schließen sich weiter an Rüdesheim mit 3047, Seisenheim mit 2902, Deßloch mit 2352 Hektolitern. Die niedrigste Ernte weist Oberwalluf auf mit 78,40 Hektolitern.

Schweiz. Der Verwaltungsrath der schweizerischen Nordostbahn hat den Beschluß gefaßt, die Gültigkeitsdauer der Retourbillets auf 10 Tage zu verlängern und ein Generalabonnement, nach der Art desjenigen Württembergs, einzuführen. Es sollen beide Neuerungen mit Beginn des nächsten Sommerfahrplans in Kraft treten. Ferner ist die Vergebung einer Lieferung von Lokomotiven, Schienen und Schwellen im Betrage von 1 538 000 Mk. beschlossen worden.

Oesterreich-Ungarn. Unter der deutschen Studentenschaft Prags hat das polizeiliche Verbot des Farbentragens der deutschen Studenten begreifliche Entrüstung hervorgerufen, bedeutet doch diese Maßregel nichts als eine neue Liebedienerei der Regierung gegenüber den Tschechen. Die Studirenden an beiden deutschen Hochschulen Prags, der Universität wie des Technikums, haben daher beschlossen, den Kollegienbesuch so lange einzustellen, als das Verbot des Farbentragens für die deutsche Studentenschaft Prags aufrecht erhalten bleibt. Aus demselben Anlaß hat der Senat der deutschen Universität seine Resignation gegeben und dem Oesterreichischen Unterrichtsminister von diesem Entschluß auf telegraphischem Wege sofort Nachricht gegeben; demnach herrscht an der Prager deutschen Universität vollständiger akademischer Streik.

Italien. Die Volksmementen in mehreren Städten Mittelitaliens in Folge der theueren Brodpreise haben sich nach Florenz, der ehemaligen Hauptstadt Italiens, fortgepflanzt. Am Sonntag Abend veranstalteten daselbst etwa 200 Personen eine Kundgebung auf dem Viktor Emanuelsplatz und zogen dann unter dem Rufe: „Nieder mit den Steuern!“ nach dem Innern der Stadt, wo sie die Fenster des Redaktionslokales der Zeitung „Gierra Mosca“ einschlugen. Dann schickten die Ruhestörer eine Abordnung an den Bürgermeister, worauf sich ein Theil von ihnen zerstreute, ein anderer rottete sich jedoch auf dem Neßplatz wieder zusammen, wo die Tumultuanten von der Polizei schließlich zerstreut wurden. Dieselbe verhaftete sechs Theilnehmer an den Unruhen; ein Polizist wurde leicht verwundet.

Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer ist wieder einmal eine große Schlacht in Sachen Dreyfus ausgefochten worden, aber nicht nur mit den Waffen des Geistes, sondern zulezt auch mit den Fäusten. Die Monarchisten und Sozialisten gerieten bei ihren Auseinandersetzungen über die Dreyfus-Affaire in eine regelrechte Prügelei mit einander, die schließlich die Aufhebung der Sitzung nöthig machte. In Folge dieses Zwischenfalles herrscht in den Pariser parlamentarischen Kreisen noch immer große Erregung. Daneben gehen in Paris die Kundgebungen gegen die Vertheidiger des Kapitän Dreyfus weiter, in welchem Sinne am Sonntag wieder mehrere größere Demonstrationen stattfanden. Zu sehr ernstlichen Straßenunruhen führte jedoch die antisemitische Bewegung in Algier, die Tumultuanten begannen die jüdischen Läden zu plündern, ebenso jüdische Wohnhäuser, ja sogar hier und da Feuer an dieselben zu legen. Gendarmen und Polizei waren nicht im Stande, die Ordnung wiederherzustellen, es mußte vielmehr Militär einschreiten. Dasselbe ging mit dem Bajonett vor, wodurch zahlreiche Tumultuanten verwundet wurden; zweier Verwundeten starben alsbald, in Folge dessen die Erregung in der christlichen Bevölkerung Algiers noch weiter gestiegen ist. Die Antisemiten haben geschworen, die beiden Todten an den Juden zu rächen, sodas die Erneuerung der augenblicklich unterdrückten Straßenmementen befürchtet wird; an denselben hat auch viel notorisches Geseindel theilgenommen. Die Hauptstraßen werden von den Truppen gesperrt.

Die rohen Scherze, die sich Soldaten mit den unerfahrenen im Regimente eintreffenden Rekruten machen und die unter dem Namen „brimades“ bekannt sind, fordern trotz strenger Verbote stets neue Opfer. So wurde in der 1. Schwadron des 7. Dragonerregimentes in Fontainebleau ein einberufener Rekrut, Namens Picard, von drei älteren Kameraden auf Korn genommen und unbarmherzig gepeinigt. Vor einigen Tagen zwangen diese Burschen den Unglücklichen, der schon krank war, sich zu entkleiden, im Zimmer herumzutanzten und sich nackt auf den Fußboden niederzuliegen. Dieser „gestreichte“ Scherz wurde mehrere Tage hintereinander wiederholt und am 15. Januar hauchte der Gepeinigete seinen letzten Seufzer aus. Als er zu Grabe getragen wurde, mußten seine drei Peiniger zwischen vier Mann, die blank gezogen hatten, folgen. Nach der Trauerzeremonie, bei welcher der Oberst Eberfeld die drei Glenden als verworfene und der Uniform unwürdige Gesellen bezeichnet hatte, wurden sie in Zellen geführt, um dort bis zu ihrem Erscheinen vor dem Kriegsgerichte zu verweilen. Andererseits wird aus dem Departement Tarn gemeldet, daß der sozialistische Gemeinderath von Graulhet, Baiffières, den Folgen der Behandlung, die ihm während seiner Waffenübungen als Reservist zu theil geworden ist, erlegen ist. Baiffières war von dem

Militärärzte als krank befunden, aber dennoch gezwungen worden, eine über ihn verhängte Arreststrafe in dem eisigen Gefängnisse abzulassen. Am nächsten Tage trat eine Lungenentzündung ein, und dennoch mußte der Mann trotz der energischen Vorstellungen des Arztes noch weitere 24 Stunden in dem Arrestlokale verbleiben. Die Forderungen verlangen eine strenge Untersuchung der Angelegenheit und eine Verhaftung des Oberlieutenants des 143. Infanterie-Regiments, der die Vorstellungen des Militärarztes unbeachtet ließ und Bailiades nicht aus dem Gefängnisse entlassen und in das Hospital senden wollte.

Die vom „Vorwärts“ so verständnisvoll in Schutz genommenen Direktoren der sozialistischen Arbeiterkassenhilfe von Albi sind in der zivilgerichtlichen Appellinstanz mit ihrem Rekurs gegen ihre erstinstanzliche Verurteilung zur Entschädigungszahlung an die vier Opfer ihrer Tyrannei einfach abgewiesen worden. Bekanntlich hatten diese Mustergenossen vier Arbeiter, die ihnen nicht länger „pösten“, Knall und Fall davongejagt, obgleich die so Gemahregelten zu den Mitbegründern und deshalb auch Mitnutznießern des sozialdemokratischen Kollektivunternehmens gehörten, also der absoluten formellen Rechtsgleichheit mit den Herren Direktoren sich erfreuten. Es hilft den Schülern des „Vorwärts“ nun nichts, sie müssen jedem einzelnen der vor ihnen gemahregelten Arbeiter 1500 Franks Entschädigung zahlen. Da aber auch bei den Sozialdemokraten, ja bei diesen noch mehr als bei anderen, in Geldsachen die Gemüthlichkeit aufhört, so herrscht im Lager der sozialdemokratischen Heublätter eine maßlose Entrüstung; sie speien Feuer und Flammen gegen den Gerichtshof und erschöpfen ihren ganzen, nicht geringen Schimpfwortvorrath bei Besprechung des ihnen so unliebsamen Urtheils. Man erkennt hieraus wieder einmal recht deutlich die wahre Natur der Genossen: Die Massen nach Herzenslust tyrannisiren und ausbeuten, das ist ihr Fall; aber zur Sühne begangenen Unrechts müssen sie vom Gericht gezwungen werden.

Niederlande. Die Königin Wilhelmine sprach den Wunsch aus, daß ihre Krönung in der größten Einfachheit vorgenommen werden möge. Weder Prinzen noch Gesandtschaften werden der Krönung beiwohnen.

Spanien. Aus Madrid wird gemeldet: Nach Mittheilungen unterrichteter Kreise wird Don Carlos Ende März ein Manifest erlassen, worin er selbst auf die Anwartschaft auf den spanischen Thron verzichtet und zugleich seinen ältesten Sohn Don Jaime als Thronprätendenten proklamirt. Der Letztere wird dann sofort alle Anhänger seines Vaters zum Kampfe für ein Recht auffordern und jedenfalls einen Aufstands-

versuch beginnen. Der Vertrauensmann des Don Carlos, Graf Benjalosa, befindet sich zur Zeit auf der Rückreise von Nordamerika und es ist erwiesen, daß er dort in mehreren Wasserfabriken größere Bestellungen gemacht hat, so daß die Bewaffnung der Karlisten bis April erfolgt sein dürfte.

Spanien. Nordamerika. Die spanisch-amerikanischen Beziehungen beginnen wieder gespanntere zu werden. In Havannah soll der Ausbruch von Unruhen gegen die amerikanische Kolonie bevorstehen, es verlautet daher, daß amerikanische Kreuzer eiligst nach Havannah abgegangen seien, was den Madrider halb-offiziösen „Imparcial“ zu einem heftigen Artikel gegen die Unionregierung veranlaßt hat. Andererseits wird über einen bemerkenswerthen Erfolg der kubanischen Insurgenten berichtet. Nach einer Privatdepesche aus Havannah sprengten die Insurgenten einen Theil des spanischen Lagers in Yucaro am äußersten Ende der sogenannten Traha, der von den Spaniern im schmalsten Theile Kubas angelegt, sich quer über die Insel ziehenden Linie von Befestigungswerken, mit Dynamit. Die Karne sei zerstört, viele spanische Soldaten seien getödtet oder verwundet worden. — Der spanische Ministerrath beschloß, wegen der Wiederherstellung des Friedens auf den Philippinen ein Te Deum in den Kirchen von Madrid abhalten zu lassen. Das neue kubanische Ministerium beabsichtigt, eine Abordnung nach Washington zu entsenden, die dort über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Nordamerika und Kuba auf der Grundlage der Gegenseitigkeit unterhandeln soll.

Orient. In Kandia auf Kreta herrscht eine bedenkliche Stimmung unter der muslimänischen Bevölkerung. Die bei den letzten Straßenunruhen in Kandia verhafteten Personen sind an Bord eines englischen Kriegsschiffes gebracht worden, was die Erregung unter der Bevölkerung gesteigert hat. Zahlreiche Gruppen fordern unter heftigen Drohungen die Freilassung der Gefangenen. Die Bäden sind geschlossen. Der bisherige Untergouverneur von Kandia, Schelly Bei, ist durch Trabe des Sultans seines Postens enthoben worden, zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Platzkommandant von Kanra, Eghem Pascha, ernannt.

Tages-Ordnung

für die Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Sonnabend, den 29. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr, im amtshauptmannschaftlichen Sitzungszimmer.
1. Mittheilungen.
2. Regulativ der Stadtgemeinde Altenberg, Reisekosten und Tagesgelde für städtische Beamte betr.
3. Besuch Robert Albin Müllers in Glashütte um Erweiterung

- seiner Konzession zum Weinschant auf den Ausschank von Kayr. Hier aus Flaschen im Grundstück Kat.-Nr. 14 daselbst.
- 4. Regulativ, Erhebung von Besitzveränderungs-Abgaben in der Gemeinde Kauffsch betr.
- 5. Unterstützungsgesuch des Direktoriums der Diakonienbildungs-Anstalt in Obergorbitz.
- 6. Dismembriation bei Fol. 16 von Pössendorf, Besitzer Ernst Heinrich Wüldner.
- 7. Besuch des Gasthofbesizers Paul Ernst Bassenge in Herrmsdorf b. D. um Genehmigung zum Beherbergen, Ausspannen und Krippensetzen.
- 8. Besuch des Kaufmanns Hermann Woldeemar Büttner in Schmiedeberg um Konzessionserteilung zur Schankwirtschaft, Beherbergung, Krippensetzen, Abhaltung von Singspielen und theatralischen Vorstellungen im Erdgericht zu Georgenfeld (Uebertragung).
- 9. Besuch Friedrich Gottlob Kadners in Breitenau um Ertheilung der Schankkonzession im Grundstück Kat.-Nr. 23 daselbst.
- 10. Besuch Karl Hermann Schwentes in Breitenau um Konzessionserteilung zum Schankwirtschaftsbetriebe in dem von ihm neu zu erbauenden Hause durch den Materialwaarenhändler Friedrich August Dellner daselbst.
- 11. Widerspruch Karl Julius Kadners in Breitenau seinen Ausschluß bei dem Gemeinderathsbeschluß, die Bedürfnisfrage für eine neue Schankstube daselbst betr.
- 12. Besuch des Schulvorstandes zu Hainichen um Gewährung einer Beihilfe aus der Wittkündigung zu den Kosten der Unterbringung des Schulknaben Max Schubert in dem Rettungshause zu Obergorbitz.
- 13. Vorschläge für Wegebau-Unterstützungen.
- 14. Bezirkshaushaltplan auf 1898.
- 15. Haushaltplan für die Bezirksanstalt auf 1898.
- 16. Verordnung, Unterstützungen an die vom Unwetter am 29. April v. J. betroffenen Gemeinden betreffend.
- 17. Nachtrag zum Regulativ der Stadtgemeinde Geising, Besitzveränderungsabgaben betr.
- 18. Verordnung die Unterstützung der Volksbibliotheken betr.
- 19. Besuch des Gastwirthes Pichsch in Raundorf um Genehmigung zur Schankwirtschaft, Ausspannung und Krippensetzen bei seinem Gasthofe Kat.-Nr. 23 B. und Abhaltung von Singspielen und theatralischen Vorstellungen in seinem Saale.
- 20. Ministerial-Verordnung, die Unterstützung der Gemeinden anlässlich der durch das Hochwasser am 30./31. Juli vor. J. entstandenen Schäden (Wegen, Ufern).
- 21. Besuch der Schornsteinfeger-Witwe Horn in Frauenstein um Befassung des Schornsteinfeger-Gewerbes auf das Jahr 1898 und Besuch des Schornsteinfegergehilfen Wilmann daselbst um Uebertragung der Schornsteinfegerstelle im Amtsgerichtsbezirk Frauenstein.
- 22. Beschwerde des Wirthschaftsbesizers Franz in Pausdorf anlässlich der Gemeinderathswahl daselbst betr.
- 23. Konzessionsgesuch Karl Christoph Krauses in Geising zum Bier- und Brauntweinschant, Beherbergen und Ausspannen in den Gasthof „Stadt Teplitz“ daselbst (Uebertragung).
- 24. Konzessionsgesuch des Verginwalden Karl Traugott Krüger aus Großburgk zum Gasthofsbetriebe im Gasthofe zu Obercarzdorf (Uebertragung).
- 25. Dismembriation bei Fol. 19 in Oberfrauendorf, Besitzer Friedrich Hermann Gärtner betr.
- 26. Ankauf der Gemeinde Oberfrauendorf von vorgebachteten Grundstücken bez. Aufnahme eines Darlehens derselben.
- 27. Otto-Stiftung betr.

Ämtlicher Theil.

Nachdem das Königl. Bergamt zu Freiberg anher mitgetheilt hat, daß das verliehene Bergbaurecht „**St. Michaelis Erbstollen**“ zu Höckendorf, eingetragen auf Fol. 176 des Grund- und Hypothekenbuchs für Höckendorf, von den Berechtigten aufgegeben worden sei, so wird dies hierdurch vorchriftsgemäß mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gegeben, daß **binnen drei Monaten**, von Erlaß dieser Bekanntmachung an gerechnet, die Hypothekengläubiger, einschließlich Derjenigen, welche bis dahin eine Hypothek an dem Bergbaurechte erlangen, die Zwangsversteigerung des letzteren beantragen können, daß aber, wenn innerhalb der festgesetzten Frist die Zwangsversteigerung nicht beantragt oder bei derselben kein Gebot erlangt wird, das Bergbaurecht als erloschen anzusehen ist und im Grund- und Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Dippoldiswalde, den 22. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.
Seuder. Sch.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, den 28. Jan. 1898, Abends 7 1/2 Uhr.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Holz-Versteigerung

auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im **Gasthofe zu Bienennühle** sollen am **3. und 4. Februar d. Js.**, jeden Tag von **Vormittags 10 Uhr an**, folgende im **Nassauer Forstreviere** auf den **Kahlschlägen** der **Abth. 33** und **82**, im Einzelnen in den **Abth. 36 bis 64** und in den **Durchforstungen** der **Abth. 12, 70, 73, 88** und **89** aufbereitete **Kug- und Brennholzer** an die **Meistbietenden** versteigert werden, und zwar:

Donnerstag, den 3. Februar:

360 w. Stämme, 144 h. u. 26964 w. Klöber, 9436 w. Schleifhölzer, 15520 w. Reisflangen u. 81,5 rm w. Nußheite;

Freitag, den 4. Februar:

275 rm w. Brennheite, 613 rm w. Brennknüppel, 14,5 rm h. u. 389 rm w. Zaden, 1,5 rm h. u. 551,5 rm w. Aeste und 44,5 rm w. Stöde.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und **Königliche Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienennühle**, am 20. Januar 1898.
Schurig. Prof.

Allgemeiner Anzeiger.

Bäcker-Lehrling.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Brod-, Weiß- und Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, kann zu Oßern in die Lehre treten bei **Bernhard Sieholt**, Innungsmeister, Dippoldiswalde.

Haar-Uhrketten, Dopf-Strähne

fertigt elegant und billigst
Frau Therese Seifert, Altenbergerstraße.
Geflügel-Loose empfiehlt Bäckermstr. Sieholt.

Schutz-Brillen

und **-Klemmer** empfiehlt billigst
J. Herschel, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

800 Mark

werden zum 1. Februar d. J. gegen Hypothek gesucht und **Off. Herrngasse 92, II.** erbeten.

Schlittenkotzen, Pferddecke, Getreidesücke

empfiehlt **Oscar Näser**,
Kirchplatz.

Sauerkraut, frisch,
empfiehlt **Serm. Müller**.

Speisen- u. Wein-Karten
sind vorräthig in der Buchdruckerei von Carl Jehne.

Ein treues Mutterherz schlägt nicht mehr!
 Heute Morgen 1/5 Uhr rief Gott unsere
 theuerste, herzlichstgeliebte Mutter, Schwieger-,
 Gross und Urgrossmutter, Frau
verw. Obertörster Schmidt
 in Schmiedeberg,
 nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit.
 Im tiefsten Schmerze zeigen dies hiermit an
Schmiedeberg i. Erzgeb.,
 den 25. Januar 1898.
 die innigst trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag
 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Eine Wohnung,
 bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zu-
 behör ist sofort zu vermieten bei
Gust. Tögel, Schmiedeberg.

Elb-Fische
 empfiehlt **Herm. Müller.**

Diese Woche treffen wir wieder mit einem starken
 Transport der **besten und schönsten**
Königsberger
Zuchtschweine
 ein u. stellen selbige Freitag,
 den 28. bis Dienstag,
 den 1. Februar im Gasthof zum roten
 Hirsch zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Rumrich & Rosenkranz.

Jägerhaus Naundorf.
 Donnerstag Schweineschlachten.
 Hochachtungsvoll **S. Weise.**

Restaurant Nuppendorf.
 Donnerstag, den 27. Januar,
Bratwurstschmauss
 wozu ich alle meine werthen Gäste, Gönner
 und Freunde ergebenst einlade.
Hermann Gelfert.

Erbgericht Ammeldorf.
 Freitag, den 28. Januar,
Karpfen-Schmauss,
 wozu ich alle meine Freunde und Gönner hierdurch
 freundlichst einlade. **L. Richter.**

Gasthof Ulberndorf.
 Sonntag, den 30. Januar,
Karpfenschmauss 
 und starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einlade **Cöpig.**

Gasthof Falkenhain.
 Sonntag, den 30. Januar,
 **Karpfen- und**
 **Bratwurstschmauss,**
 verbunden mit starkbesetzter Tanzmusik,
 wozu freundlichst einlade **Jos. Effer.**
 Einladung erfolgt nur hierdurch.

Reichstädt.
 Mein **Karpfenschmauss** findet nicht
 Freitag, den 28. Januar, statt, sondern **Mittwoch,**
 den 2. Februar, bestimmt und bittet um zahl-
 reichen Besuch **H. Berthold.**

Vorläufige Anzeige!
Oberer Gasthof Reichstädt.
 Freitag, den 11. Februar,
Karpfen-Schmauss, 
 wozu freundlichst einlade **El. Körner.**

Gesunde Schlachtpferde
 kauft zum höchsten Preis
Rossschlächtereier B. Böhme.

 **Geflügelzüchterverein Dippoldiswalde**
 und Umgegend.
 Donnerstag, den 27. d. M., Abends
 1/8 Uhr, **Versammlung** in der
 „Reichskrone.“ — Aufnahme von Mitgliedern betr.
D. B.


Königl. Sächs. Militärverein
Seifersdorf und Umg.
 Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags 4 Uhr,
 im Gasthofe des Herrn Lieber
General-Versammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein
Schmiedeberg u. Umgeg.
 Nächsten Sonntag, den 30. d. M., von
 Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthof zu Schmiedeberg
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Rechnungsablegung auf das Jahr 1897.
 2. Ausgabe von Denkmünzen für 25jährige Mit-
 gliedschaft.
 3. Wahl dreier Ausschussmitglieder.
 Um recht zahlreiche Theilnahme bittet d. V.

Bekanntmachung.
 Sonntag, den 30. Januar 1898, Nachmittags
 1/3 Uhr, findet im Gasthause „zum Volkenthal“ in
Wilmisdorf eine
außerordentliche Generalversammlung
 des Backvereins „Glückauf“ zu Wilmisdorf statt.
 Tagesordnung:
 1. Hausgrundstücks-Ankauf betr.,
 2. Vereinsangelegenheiten,
 3. Anträge der Mitglieder, wenn solche bis 27.
 Januar beim Vorf. des Aufsichtsrathes eingehen.
Backverein „Glückauf“ zu Wilmisdorf.
 (E. S. m. beschr. Haftpflicht.)
 Der Aufsichtsrath: **Gustav Heine.**

Theater in Dippoldiswalde.
(Im Stern.)
 Donnerstag, den 27. Januar 1898:
 Zur Feier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
 Geburtstag:

Deutschlands Erwachen
 oder:
fest steht und tren die Wacht am Rhein.
 Großes patriotisches Charaktergemälde mit Gesang in
 3 Abtheilungen von Dr. Hugo Müller. —
 Musik von Bial. — Regie: Otto Lange.
 Zum Schluss: Kriegsbilder von 1870/71.
O. Lange, Direktor.

Gasthof Luchau.
 Donnerstag, den 27. Januar 1898,
Karpfenschmauss und  starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einlade **Rich. Kämpfe.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
 Sonntag, den 30. Januar,
 **Kasino-Ball,**  **Anfang 6 Uhr.**
 — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. — **D. V.**

Gasthof Sadisdorf.
 Dienstag, den 1. Februar,
Karpfenschmauss  mit **Ballmusik,**
 wozu ich alle meine werthen Gäste, Gönner und Freunde ergebenst einlade. **Hugo Säbler.**

I. Begräbnis-Gesellschaft zu Dippoldiswalde.
 Freitag, den 28. Januar 1898, Abends 8 Uhr,
 **General-Versammlung** 
 in der Saalstube zum „Stern“, hier.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des 113. Jahresberichtes 1897.
 2. Wahl des Rechnungsführers.
 3. Wahl eines Mitgliedes des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses.
Dippoldiswalde, am 22. Januar 1898. Der Vorstand.

Turnverein Dippoldiswalde.
 Mittwoch, den 16. Februar a. c.,
 **grosser Maskenball** 
 im Saale der „Reichskrone“. **Alles Nähere später.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 12.

Donnerstag, den 27. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Gedenktage für 1898.

am 25jähr. Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen.

27. Januar.

83. Eröffnung des 1. konstitutionellen Landtages durch König Anton.

83. Ernennung des Prinzen Friedrich August von Sachsen zum Obersten à la suite des Gardebataillons durch Kaiser Wilhelm II.

28. Januar.

871. Abschluss eines 21 tägigen Waffenstillstandes vor Paris. Die Forts von Paris werden einstreifen von deutschen Truppen besetzt.

Sächsisches.

Nach den nunmehr bestimmt vorliegenden Redungen trifft Kaiser Wilhelm II. am 23. April in Dresden ein, nimmt an der Parade Theil und reist mit dem Abendzuge wieder nach Berlin. Es treffen zu dem Jubiläum, wie man aus Dresden schreibt, außerdem noch der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn, Prinzregent Luitpold von Bayern, möglicher Weise auch Großherzog Friedrich von Baden, der Großherzog Alexander von Weimar, der Herzog Ernst von Altenburg, der Fürst von Reuß j. L. Sowohl die gesammten Regenten Deutschlands, wie auch das deutsche Heer bereiten für den hohen Jubilar Ueberraschungen vor, insbesondere das 12. Armee-korps.

Wiederholt schon ist der Gedanke aufgetaucht, Mittel und Wege zu finden, die gesammten Skat-spieler zu organisiren, resp. zu einem Verband zu vereinigen. Da nun ein solches Unternehmen nur zu Stande kommt, wenn alle Verehrer und Anhänger der vier Wenzel in dieser Sache thätig mitwirken, so werden alle Skatclubs und Skatbrüder freundlich gebeten, ihre diesbezüglichen Ansichten und Meinungen an die Redaktion der „Deutschen Stat.-Zeitung“ in Altenburg, S.-A., gelangen zu lassen. Sollte, wie doch thätiglich anzunehmen ist, die Betheiligung eine sehr rege sein, so wird in kürzester Zeit von den hervorragendsten Autoritäten eine Generalversammlung einberufen werden, welche sich mit der Gründung d. s. Verbandes befassen wird. (Damit wird gewiß wieder einmal „einem schon längst empfundenen Bedürfnis“ abgeholfen.)

Ob die sechs Vororte Bruna, Tolkewitz, Reich, Seidnitz, Räcknitz und Hschertitz in Dresden einverleibt werden, steht, wie man uns schreibt, noch sehr dahin. Die Bevölkerung dieser Orte ist gegen die Einverleibung. Am 29. Januar findet abermals eine Versammlung der Gemeindevorstände und des Dresdener Rathes statt, in der über die Weiterverfolgung der Angelegenheit berathen werden soll.

Die Zahl der Schulkinder Dresdens betrug nach der letzten Schulstatistik in sämmtlichen städtischen, Vereins- und Privatschulen 52 829. Diese Zahl setzte sich zusammen aus 30 248 Knaben und 22 581 Mädchen. Sämmtliche Schulen erfordern einen Aufwand von 2 613 875 M., ziemlich 100 000 M. mehr als im Vorjahre.

Die Inbetriebnahme des Personen-Hauptbahnhofs in Dresden-Alttadt nimmt gegenüber den abweichenden Angaben über den Eröffnungstag das Interesse aller Kreise unserer Stadt mehr oder minder in Anspruch. Die bis dahin fertig zu stellende gesammte Anlage wird dann eine sehr ausgedehnte werden, die Zugläufe sich auf drei Hallen vertheilen, der gesammte innere Dienst, insbesondere für das Fahrkarten- und Gepäckwesen umgestaltet sein, vor Allem aber wird der bisher auf eine einzige Halle verwiesene Rangierdienst für den Personenverkehr einen Umfang annehmen, welcher nur mit einem exakt geschulten Personale mit aller Sicherheit bewältigt werden kann. Weiter wird der Bedienungsmannschaft in den Hallen eine besonders schwierige und verantwortliche Aufgabe zufallen, denn von deren Aufmerksamkeit ist der geregelte Lauf von mehr denn zweihundert Zügen hauptsächlich abhängig. Kommt nun zu einem so wichtigen Uebergangstage noch ein Wechsel der Fahrplanperiode wie am 1. Mai hinzu, so mehren sich die Aufgaben und mit diesen die Verantwortlichkeit der nach allen Seiten hin in Anspruch genommenen Herren vom äußeren Dienste bis auf das Höchste. Zum 1. Mai ist zunächst eine Zugvermehrung überhaupt zu erwarten, sodann werden sämmtliche bisher auf dem Leipziger und Schlesienschen Bahnhöfen beginnenden

und endenden Personenzüge mit Ausnahme einiger Zugpaare bis zum und von dem Personen-Hauptbahnhöfen durchgeführt. Hierzu kommt noch eine umfangreiche Vermehrung der Durchgangswagen für den Sommerverkehr und was von besonderer Wichtigkeit ist, die Inbetriebnahme des Postgebäudes auf dem Abteilstation, welche den gesammten Postpäckerverkehr unserer Residenzstadt auf dieser Verkehrsstelle vereinigt. Alle diese Aufgaben, welche die vorstehend aufgeführten betrieblichen Umänderungen zur Folge haben werden, an einem einzigen Tage mit vollem Gelingen lösen zu wollen, dürfte doch seine großen Schwierigkeiten bieten und deshalb ist, wie der „Dr. Anz.“ hört, der 15. April als Tag der eigentlichen Inbetriebnahme in Aussicht genommen, während am 1. Mai solche für den gesammten Sommerverkehr stattfinden soll. Diese Bestimmung dürfte auch als die einzig richtige Maßnahme im Interesse einer glatten Durchführung der Ueberleitung des Verkehrs auf die neuen Anlagen anzusehen sein, denn das Personal ist mit dem jetzigen Zugläufen völlig vertraut und wird sich daher bis zum 1. Mai auf den neuen Anlagen um so leichter und sicherer heimisch machen können.

Den sogenannten Sommerwagen der sächsischen Staatsbahnen, welche an den Sitzseiten Plattformen haben, im Winter als Güterwagen dienen, im Sommer aber, nachdem sie mit Fenstern und fest eingebaute Einrichtung, wie die Personenzüge dritter Wagenklasse, versehen worden sind, als solche verwendet werden, giebt man gegenwärtig äußerlich einen braunen Anstrich mit gelben Abzeichen, genau wie sie die Coupéwagen dritter Klasse zeigen. Bisher sträubten sich bekanntlich Viele, diese Sommerwagen zu benutzen, ohne deren innere bequeme Einrichtung zu kennen und zwar unter dem nichtigen Vorwande, es seien „Weg-wagen“, lediglich deshalb, weil diese Wagen bisher den steingrauen Anstrich der sächsischen Güterwagen trugen.

Bei den neuesten Kartenbriefen, die nunmehr im Reichspostgebäude zur Ausgabe gelangen, sind die von der Presse an den früheren Kartenbriefen gerügten Uebelstände vermieden worden. Die neuen Formulare tragen bezüglich der Frankatur keinerlei Bemerkung mehr, da Herr v. Pöbbecke wohl eingesehen hat, daß er es den Sprachgelehrten doch nicht recht machen konnte, das Papier ist auch nicht mehr gemustert. In dieser neuen Anordnung ist das jetzige Formular dem württembergischen Kartenbriefe bis auf die Färbung des Papiers, die etwas dunkler gehalten ist, gleich. Den Satz wegen der „Verkehrsbeziehungen“ zeigt übrigens nur noch der bayrische Kartenbrief, bei welchem auch das Papier noch gemustert erscheint.

Freiberg. Am 22. Januar wurde vom königl. Landgericht der vormalige Polizeirepäsentant Otto Edmund Schubert, geboren am 30. August 1878 in Reiskand bei Lengsfeld, zuletzt wohnhaft gewesen in Dippoldiswalde, wegen Beamtener-schlagung zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft verurtheilt.

Pirna. Laut einer vorliegenden Zusammenstellung über die Personalbewegung in den unter der Verwaltung des königlichen Ministeriums des Innern stehenden Landesheilanstalten waren am Anfange des letzten Vierteljahres 1897 in der Anstalt Sonnenstein anwesend 358 männliche und 235 weibliche, zusammen 593 Verpflegte. Der Zugang stellt sich auf 49 und der Abgang auf 47 Personen, so daß also am Schlusse des Jahres ein Bestand von 595 Verpflegten festgestellt werden konnte.

Reißen. Aus einem vom Bürgermeister Dr. Ay erstatteten ausführlichen Verwaltungsberichte über das verfloßene Jahr ersieht man die überraschende Thatsache, daß Reißen's Einwohnerzahl im vergangenen Jahre um 73 gestiegen ist, obwohl die Zahl der Geburten (617) die der Sterbefälle (336) um 281 übersteigt. Der Grund dieser Erscheinung ist die Bevorzugung der unmittelbar an die Stadt angrenzenden Nachbargemeinden Gölln, Fischergasse, Ober- und Niedermeißa, Quertenberg und Reudorfel wegen der dort etwas niedrigeren Steuern und Mithen. Die unmittelbare Nähe der Stadt verschafft diesen Ortschaften einen schnellen Aufschwung. Die Einwohnerzahl Göllns ist 1897 um 500, nämlich auf 9200 angewachsen. Aus dem Jahresberichte sei noch erwähnt, daß in Reißen im

vorigen Jahre an 62 Personen 9275 M. Altersrente, an 79 Personen 10388 M. Invalidenrente auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze gezahlt worden sind und daß die städtische Sparkasse im vorigen Jahre einen Reingewinn von 102 009 M. erzielte, gegen 84 251 M. im Jahre 1896, die höchste bis dahin erzielte Summe.

Leipzig. Die Ziehung der 2. Klasse der 133. kgl. sächsischen Landeslotterie findet am 7. und 8. Februar statt. Die Erneuerung der Loose muß bis zum 29. Januar erfolgen.

Döbeln. Hohe Belohnung zahlte der Dachpappfabrikant Greiner hier, dem seitens seiner früheren Buchhalter Seyffert und Bedert gegen 71 000 M. unterschlagen wurden, demjenigen, der Unterlagen geben kann, auf Grund deren die Herbeischaffung erheblicher Beträge möglich ist. Er vermutet nämlich, daß das Geld auf Banken unter fremden Namen von den Ungetreuen niedergelegt worden ist.

Delsnitz i. B. Auf dem Wege von Dröba nach Döschengrün ist am Donnerstag der im letzten Orte wohnhafte Gutsbesitzer Roth zu schwerem Schaden gekommen. Um ein im Trabe hinter ihm herkommendes, nach Plauen zuständiges Geschirr an seinem mit zwei Ochsen bespannten Reitwagen vorüberzulassen, hielt er den letzteren an und blieb neben dem Wagen stehen. Das ihn überholende Geschirr riß den unglücklichen Mann zu Boden und dadurch wurden die Ochsen scheu, traten ihn mit Füßen und räderten ihn förmlich beim Durchgehen. Schwer verletzt wurde Roth später von Straßenpassanten aufgefunden und in seine Wohnung geschafft.

Dresdner Produktendörse vom 24. Januar.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Winterweizen, sächsischer, trocken
Weißweizen 191—198	do. feucht
Braunweizen 75—77 kg,	Leinsaat, feinste 195—205
187—193	Leinsaat, feine 190—195
do. (Kamm), 72—74 kg,	do. mittlere 175—190
178—184	Rübsil pro 100 kg netto (mit
Weizen, russ., roth 204—215	Fah): raffiniert 82.00
weiß 204—215	Kapselstuch pro 100 kg netto:
amerik. 206—215	lange 18.00
Roggen, pro 1000 kg netto:	runde 12.50
sächsischer, 72—74 kg,	Leinsuchen, einmal
144—150	gepreßte 16.50
do. neuer, mit Auswuchs	do. zweimal gepr. 15.50
115—130	Malz pro 1000 kg (ohne Sac):
do. preussischer 150—158	25.00—30.00
do. russischer 150—158	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Gerste pro 1000 kg netto:	Kaiserauszug 35.00—36.00
sächsische 160—180	Grieserauszug 32.50—33.50
schlesische 170—185	Sammelmehl 31.00—32.00
böhm. u. mähr. 185—210	Bäckermundmehl 29.00—30.00
Futtergerste 115—125	Grieslermund-
Hafer pro 1000 kg netto:	mehl 22.00—23.00
neuer sächs. 160—180	Polstermehl 17.00—17.50
do. beregneter 135—143	Roggenmehl Nr. 0
do. fremder 150—158	25.00—26.00
Mais pro 1000 kg netto:	do. Nr. 0/1
Cinquantaine 126—132	24.00—25.00
rumän., großkörn. 110—116	do. Nr. 1
do. amerik., weiß 108—114	23.00—24.00
do. mixed 107—112	do. Nr. 2
do. La Plata, gelb 110—114	20.50—21.50
Erbsen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3
Futterwaare 130—135	16.50—17.50
Saatwaare 140—160	Futtermehl 11.20—11.40
Wicken 143—153	Weizenkleie, grobe 8.80—9.20
Budweizen pro 1000 kg netto:	do. feine 8.80—9.20
inländ. 130—140	Roggenkleie 9.60—10.00
do. fremder 130—140	
Delfsaaten pro 1000 kg netto:	
	Auf dem Markte:
Kartoffeln, Str. 2.50—2.80	Heu (pro Str.) 3.30—3.50
Butter (kg) 2.30—2.60	Stroh (pro Schock) 28.00—31.00

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 24. Januar

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 284 Ochsen, 235 Kalben und Rüsse, 214 Bullen, 371 Kälber, 976 Stück Schafvieh, 1327 Schweine, zusammen 3408 Stück.
Preise für 50 Kilo in Markt.
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 27.50 bis 36.—, Schl.; 55.— bis 66.—.
Kalben und Rüsse: L. 25.— bis 33.—; Schl. 48.— bis 63.—.
Bullen: L. 28.— bis 33.—; Schl. 54.— bis 60.—.
Kälber: L. bis 40.—; Schl. 55.— bis 65.—.
Schafe: Schl. 55.— bis 62.—.
Schweine: L. 45.— bis 51.—; Schl. 58.— bis 64.—.
Geschäftsgang: in Schafen und Schafen mittel, in allen übrigen Sorten langsam.
In der Vorwoche wurden geschlachtet: 567 Rinder, 983 Hammel, 2565 Schweine und 1376 Kälber, zusammen 5491 Stück.



Freitag, den 28. bis Sonntag, den 30. Januar 1898 Grosse Geflügel-Ausstellung

mit Verloosung
im Saale der „Reichskrone“, hier,
veranstaltet vom Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.
Die Verloosung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr unter behördlicher Aufsicht statt.
der Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.
Oswald Lotze, Vorst.

Kleine silberne Damenuhr
am Dienstag Nachmittag in der Tischlethe verloren.
Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
mit Stube und 2 Kammern ist zu vermieten und
den 1. April zu beziehen. Schmiedeberg Nr. 27B.

Suche zu Ostern d. Js. einen
Tischler-Lehrling nebst einem Gehilfen
zum sofortigen Antritt.
Wilmshdorf. Bruno Glöck, Tischlermstr.

Einen sicheren und zuverlässigen
Geschirrführer,
welcher im Lohnfuhrwerk für Holz und Steine zc.
gut bewandert ist, sucht sofort
Moritz Wolf, Fuhrwerksbesitzer, Schmiedeberg.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher ein
tüchtiger Tapezier
werden will, findet unter günstigen Bedingungen zu
Ostern Aufnahme. G. Hesse, Tapezier-Zinnungemstr.
Dresden, Rosenstraße, Möbelabrik.

Lehrlingsgesuch.

In meinem **Samen- und Düngemittelgeschäft** mit div. Nebenbranchen findet Ostern ein junger Mensch mit guten Schulzeugnissen bei freier Station Unterkommen als Lehrling.

Louis Schmidt, Dippoldiswalde.

Suche ein solides, ordnungsliebendes
Hausmädchen
zur Stütze der Frau, welches sich zu allen häuslichen
Arbeiten eignet, etwas in bürgerlicher Küche bewandert
ist. Dasselbe findet bei mir gute, dauernde und
lohnende Stellung.
G. Hesse, Tapezier-Zinnungemstr.,
Dresden, Rosenstraße, Möbelabrik.

3000 Mark
werden als 1. Hypothek sofort oder später zu leihen
gesucht. Off. unt. 3000 in die Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe mein Hausgrundstück
mit Garten und Zubehör in Ober-Raubdorf, 15 Mi-
nuten von Rabenau, bei wenig Anzahlung.
Näher erteilt die Exped. d. Bl.

Die
Buchdruckerei von Carl Jehne
Dippoldiswalde
empfiehlt sich zur sauberen und geschmack-
vollen Ausführung aller Drucksachen für
Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und
Private und berechnet bei prompter Bedie-
nung stets reelle Preise.

Masken-Garderobe!

elegant und sauber, empfiehlt zu dem am 16. Februar d. Js. im **Tarnverein** stattfindenden **Maskenball** bereits vom 15. Februar früh ab in der „Reichskrone“ zu billigsten Preisen.

Mit einer geneigten Berücksichtigung bestens empfehlend, zeichnet
hochachtungsvoll

Robert Heinrich in Wilsdruff.



Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Zur **Frühjahrsdüngung** offeriren wir:

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mt. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Fass mit . . . Mt. 28,00
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mt. 40,00

ab
Dresden-Neustadt

Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

Hafer

kauft
Oswald Roze,
Walterer Straße.

Schlitten,

sehr elegantes Aeußere, steht weil überzählig zum
Verkauf auf
Rittergut Berrenth bei Dippoldiswalde.

Eine noch fast neue **Bugs-Posaune**
in gutem Zustande ist zu verkaufen bei
Robert Hennig, Schmiedeberg.

Pferd-Verkauf.
Brauner Wallach,
fehlerfrei, ist preiswerth zu verkaufen.
Brauerei Rabenau.

Ostpreussische
junge Zuchtkühe
lt. Ursprungsarteste, sind eingetroffen.
Reichert in Reinberg.

Maßlämmer

in prima Qualität, Pfund zu 29 Pfg., stehen zum
Verkauf auf
Rittergut Berrenth.

Ein gr. langh. **Wach-**
oder Luxushund

ist sofort zu verkaufen in
Schmiedeberg Nr. 3.

Leinmehl

garantirt rein
empfiehlt

Louis Schmidt.

Kohlenpreise:

Bürger Steinkohle, à Centner 90 Pfg.,
Pa. Ia. Braunkohle, à Centner 88 Pfg.,
frei vor's Haus in hiesiger Stadt à Centner 5 Pfg.
mehr. Bestellungen, welche mir täglich 2mal über-
bracht werden, nehmen an die Herren:
Kaufmann **Niewand**, Kaufmann **Scheibe**,
Kaufmann **H. Richter**, Oberthorplatz.
Hochachtungsvoll

Oswald Lotze,
Getreide- und Kohlenhandlung,
Dippoldiswalde.

Hafergries,

Abfallprodukt von **Sinderhafermehl**,
bestbewährt zur **Auzucht von Jungvieh**,
hat stets in feiner Waare abzugeben

Louis Schmidt
Hafermühle Dippoldiswalde.

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in
ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d.
Hauptpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten
und Ausschläge nur die allbewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck m. Erdkugel u. Kreuz**
von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frkt. a. M.
Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei **H. Bogor's Wwo. Nohf.**

DANK.

Herrn **P. Semerak** in **Niederlöbnitz** bei
Dresden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank
für die schnelle und sichere, sowie auch schmerzlose
Beseitigung eines über 10 Jahre alten Gewächses
ganz in der Nähe des Auges bei meinem 16jährigen
Sohne. Ich kann Herrn Semerak allen ähnlich Lei-
denden mit gutem Gewissen aufs Beste empfehlen.
Waltersdorf bei Schlettau im Erzgeb.,
den 30. Dezember 1897.

Friedrich Sacher,
Unterschrift beglaubigt Hermann, Gemeindevorstand.